Alltag - Vom Leben und Lieben in den USA

Hostclub Daichi Extra...

Von Phai8287

hi,

dies ist keine fortsetzung von hostclub daichi, sondern nur ein einblick in das leben unserer kleinen nebencharas, die ihr wohl auch liebgewonnen hattet...
wir hoffen, es gefällt euch?

lg

Alltag

Vom Leben und Lieben in den USA

Mit glitzernden Schweißperlen bedeckt, bewegten sich erhitzte Körper gegeneinander. Ein angenehmes Keuchen durchdrang den Raum, als diese ihrem Höhepunkt entgegen trieben und das platschende Geräusch von Haut an Haut ließ nach.
Lächelnd küsste der Ältere den Blonden. „Mhh... das war schön!“
Mit verklärtem Blick zog dieser ihn an seine Brust. „So muss der Morgen beginnen.“
„Das sollten wir öfter machen!“, bestätigte der Japaner das und stand auf.
„Frühstück?“
„Erst brauch ich meine heiße Dusche!“ Auch der Jüngere stand auf und ging mit noch wackeligen Schritten zur der Tür des Bades.
Der Schwarzhaarige griff lächelnd nach seinem knielangem Morgenmantel und schwebte gerade zu in die Küche.
Als Aaron mit seiner Dusche fertig war, brauchte er lediglich seiner Nase folgen, wenn er in die Küche wollte. Denn wie jeden Tag, bereitete sein Freund ein herrliches Frühstück. „Hey, Süßer! Das riecht köstlich!“, grinste er und griff nach seiner Morgenlektüre, dem Wirtschaftsmagazine.
Issai drehte sich zu ihm um, die Wangen von der Hitze des Ofens gerötet, und präsentierte stolz sein Blech mit Muffins. „Ich weiß ja, dass du dein Frühstück brauchst!“ Er sollte noch einen flüchtigen Kuss erhalten, bevor sich der Jüngere an

den Küchentisch setzte und seine Nase in der Zeitung vergrub.
„Du bist der Beste!“, nuschelte der schon in den Aktienkursen steckend.
Das schien seinen Freund nicht zu stören, denn er deckte nur lächelnd auf und kochte für sie beide Kaffee.
„Hast du schon gehört? Die IBM Aktien sind schon wieder gestiegen!“, seufzte Aaron frustriert und blätterte zur nächsten Seite der Zeitung. „Echt zum kotzen ist das!“
Auch wenn er es nicht sah, nickte Issai ihm zu. „Ist das sehr belastend für euren Kurs?“
„Wir sind Hardware Hersteller für Apple... Microsoft schadet uns nur!“, brummte der Jüngere weiter.
Mitfühlend wurde ihm die Hand getätschelt. „Reg dich nicht zu sehr darüber auf, du kannst das doch sicher wieder ändern.“
Jetzt senkte sich die Wirtschaftszeitung und Issai wurde liebevoll angelächelt, bevor er zu einem weiteren Kuss heran gewunken wurde. „Ich gebe mein Bestes!“ Dann griff der Jüngere nach seinem Kaffee.
Wie an jedem Morgen kehrte nun eine friedliche Stille zwischen ihnen ein, wo man nur Aarons Mampfen und das jeweilige schlürfen des Kaffees hörte.
Während der weiter in seiner Zeitung blätterte und ab und an fluchte, holte Issai ein Buch hervor, über japanische Künstler des 19. Jahrhunderts. Bis die Zeitung erneut sank und ordentlich zusammen gefaltet wurde.
„Wie kommst du mit deinen Studien denn voran?“
Sofort begann der Japaner zu strahlen, denn mit seinem verspäteten Studium der japanischen Kunstgeschichte erfüllte er sich einen Traum. „Alles läuft so wunderbar! Die Professoren sind alle sehr zufrieden mit mir!“
Dafür erhielt er von Aaron ein fröhliches Lächeln. „Das ist doch klasse! Wirklich!“
Sein Liebster stürzte sich gerade zu in eine Beschreibung seines neuesten Stoffes und vergaß dabei fast das Luft holen.
Der Blonde griff nach Issais Hand. „Erstick mir nicht!“
Verlegen kicherte der Ältere. „Tut mir leid, ich vergesse immer, dass es mich so fesselt!“
Seine Finger wurden geküsst. „Und das finde ich toll! Um ehrlich zu sein...“ Aaron stockte etwas. „...hatte ich Angst, dass du es hier schwerer hast.“
Schwarze Augen sahen ihn dankbar an. „Das hatte ich auch befürchtet, aber in Japan hätte ich wohl nie studiert, auch wenn ich meinen Job für dich auch so aufgegeben hätte.“
Jetzt sah der Jüngere ihn mit weichen Augen an. „Oh Issai!“
Der Schwarzhaarige lächelte ihm zu. „Jetzt schau doch nicht so! Eine feste Beziehung passt halt nicht in das Gewerbe, also muss man sich entscheiden!“
Aaron nickte und stand auf. „Ich liebe dich trotzdem!“ Er musste jetzt zur Arbeit, ob er wollte oder nicht.
Issai zog ihn zu sich, um sich seinen Abschiedskuss zu sichern, der sehr leidenschaftlich ausfiel.
„Du wirst mir fehlen!“
Das konnte der Ältere ihm nachfühlen. „Ich werde dich auch vermissen!“, schwor er ihm deshalb.
Dann verließ Aaron die Küche um seinen Mantel anzuziehen. Bevor er jedoch ging, kam er noch einmal zu seinem Liebsten zurück. „Ich weiß nicht genau, wie spät es heute Abend wird. Die Kollegen wollen noch was trinken gehen...“
Der Ältere nickte verstehend und lächelte ihm aufbauend zu. „Keine Sorge, ich komm schon ohne dich klar!“

Issai erhielt noch einen glücklichen Luftkuss, bevor Aaron ihr großes Penthouse verließ.
Der ehemalige Host genoss noch ruhig sein Frühstück, bevor auch er zum Bad schlenderte, um sich für den Tag fertig zu machen.
Aaron musste zur Arbeit. Er hatte jetzt eine leiten Position im Herstellungsbetrieb einer Hardwarefirma, wie er es vor gut einem halben Jahr Hisoka erzählt hatte. Der ehemalige Rebell hatte schnell festgestellt, dass die Arbeit äußerst ermüdend und vor allem langweilig war, doch er würde es durchziehen, seinen Freunden zu liebe.
Stundenlang brütete er über dem endlosen Papierkram oder hatte Treffen mit Kunden und Mitarbeitern. Doch immer wieder, wenn es zu öde und eintönig wurde zuckten seine Finger zur obersten Schublade seines Schreibtisches.
Dort befand sich ein äußerst schöner Bilderrahmen, in dessen Mitte ein Bild eingelassen war, dass ihn selbst mit seinem Liebsten zeigte, in einer kuschelnden und glücklichen Haltung. Wie jedes Mal, wenn er es betrachte ermächtigte sich ein glücklich, dämliches Lächeln seines Gesichtes. Außerdem fühlte er sich gleich besser und konnte dann die Schublade wieder zuschieben um mit seiner Arbeit fortzufahren.

Zur selben Zeit betrat Issai den Hörsaal des ortsansässigen Colleges und bahnte sich den Weg durch die Studenten, hin zu seinen Freunden.
Viele junge Frauen, welche die selben Vorlesungen mit ihm teilten, hatten schon öfter versucht den gutaussehenden Japaner anzuflirten und auch der ein oder andere Professor hatte versucht, mit Issai in engeren Kontakt zu kommen. Doch dieser hatte sie alle, zwar höflich, aber dennoch abgewiesen, weshalb sein Freundeskreis innerhalb der Universität recht klein war. Doch die Freunde die er gefunden hatte, schätzte er sehr.
Lächelnd setzte er sich und bereitete seinen Laptop für die Mitschrift vor. Er war ein sehr aufmerksamer und fleißiger Student, wenn man berücksichtigte, dass sein Notendurchschnitt bei 1,2 lag. Abgesehen davon, dass das Fach ihm wirklich lag, bemühte er sich so, um Aaron zu zeigen, dass es die richtige Entscheidung war, ihn mitzunehmen. Aber die Vorlesung war auch aus diesem Grunde ziemlich schnell vorbei.

Auch das Bild reichte irgendwann nicht mehr aus, um Aaron am laufen zu halten und so wanderte sein Blick zur Mittagszeit immer wieder zum Telefon und er überlegte seinen Freund, wirklich nur kurz, anzurufen. Doch grade als er zum Hörer griff klopfte es an der Tür.
Aarons Blick wanderte wieder hoch und schwankte zum Büroeingang. Irgendwie fühlte er sich gerade gestört, weshalb er barsch auf das Klopfen antwortete. „Herein!“
Die Tür wurde ein wenig geöffnet und ein ihm bekannter dunkler Schopf schob sich hindurch. „Störe ich?“
Sofort hellte sich die Stimmung des leitenden Angestellten auf und er strahlte. „Issai!“
Lächelnd kam der zu ihm ins Büro und hielt ihm ein Päckchen entgegen. „Ich hab dir ein Bento gemacht!“
Doch das japanische Lunch interessierte Aaron nicht und er zog seinen Liebsten sofort zu sich, als die Tür ins Schloss gefallen war und küsste ihn.
Es störte in den USA zwar viel weniger Menschen, als in Japan, wenn sich zwei Männer einander hingezogen fühlten. Aber sein Boss hatte Probleme damit, wenn seine Angestellten von irgendetwas von der Arbeit abgehalten wurden.
Kichernd wand sich der Ältere aus seinen Armen. „Pass auf dein Essen.“

„Aber es ist doch gerade schön hier!“ Hoffend strich der Blonde über Issais Seite.
Zärtlich wurde ihm auf die Hand geschlagen. „Ich hab gleich noch Vorlesungen!“
Aaron zog eine Schnute, öffnete aber sein Mittagessen. „Ich hoffe du weißt, dass du mein größter Schatz bist?!“
Liebevoll erhielt er einen Kuss auf die Nasenspitze. „Natürlich, schließlich beruht das auf Gegenseitigkeit!“
Direkt bewegte sich der Kopf des Jüngeren und ihre Lippen trafen sich. „Isst du mit mir?“
Issai schnurrte. „Ein bisschen Zeit habe ich noch.“
Sein Liebster strahlte und führte ihn zu einem kleinen Bereich, wo ein Sofa und ein Tisch stand, in seinem Büro. Dort packte er dann das Esspacket aus.
Eng aneinander gekuschelt saßen sie zusammen und fütterten sich gegenseitig mit kleinen Leckereien. Aaron lebte förmlich auf und wollte Issais Fortgang so lange wie möglich heraus zögern. Doch irgendwann versuchte der sich von ihm zu lösen.
„Du musst wirklich schon gehen?“, seufzte der Jüngere schließlich.
Dunkle Augen sahen ihn entschuldigend an. „Tut mir leid, aber ich muss wirklich zum Unterricht. Die Vorlesung ist wichtig!“
Nur widerwillig gab Aaron auf. „Dann mach dir danach aber einen schönen Abend, ja?“
„Versprochen!“, schwor der Ältere.
„Dann werde ich mich auch wieder an die Arbeit begeben...“ Unwillig stand der Jüngere wieder auf und ging zu seinem Schreibtisch. „Danke für das Essen, es war hervorragend!“
Sein Freund kam noch einmal zu ihm und holte sich einen letzte Kuss ab. „Langweile dich nicht zu sehr und hab Spaß mit deinen Kollegen!“
Der Blonde nickte. „Mach ich...“
Issai zwinkerte ihm noch einmal zu und wand sich dann zur Tür. „Wir sehen uns dann später!“

Der Ältere hatte nur noch eine weitere Vorlesung. Danach begab er sich in ihr Penthouse um dort für Ordnung zu sorgen. Sie waren zwar beide nicht wirklich unordentlich, doch es war ihm wichtig. Deshalb war er auch gegen eine Putzfrau, vor allem da er nicht wollte, dass jemand fremdes ihr Schlafzimmer säuberte.
So wischte er Staub und saugte, während er die Hüften zu einem Song aus dem Radio bewegte. Dabei glitt sein Blick immer wieder zum Telefon.
Issai juckte es in den Fingern, dieses in die Hand zu nehmen und die Nummer eines gewissen Büros zu wählen. Immer wenn er sich bei diesem Gedanken erwischte schollt er sich selbst und wand sich wieder der Arbeit zu.
Bis ihm auf einmal eine Akte in die Hände fiel.
Ein Grinsen trat auf sein Gesicht, als er die Akte mit einem „Oops“ auf den Boden wischte. Die Blätter in der Mappe verteilten sich und machten auf einmal den Eindruck, dass Aaron diese wohl brauchen könnte.
Issai lief beinahe zum Telefon. Jedoch begann dieses, in dem Moment zu klingeln, als er es in die Hand nehmen wollte. Sofort hatte er den Hörer am Ohr. „Hallo?“
„Hey!“, erklang die bekannte Stimme sehnsüchtig.
„Aaron!“, rief der Ältere freudig aus.
„Du bist schon zu Hause?!“
„Schon eine halbe Stunde, ich bin schon am klar Schiff machen. Wie läuft es mit der Arbeit?“
Der Arbeitende brummte. „Soweit alles klar... Wir gehen gleich einen trinken...“

„Klingt doch gut, aber übertreibe es nicht!“, mahnte Issai, der Aaron Eskapaden nur zu gut kannte. War er es doch gewesen, den der Blonde damals im Hostclub Daichi betatscht und angegraben hatte, als Hisoka sich auf der Toilette beruhigen wollte. Nur war Aaron zu alkoholisiert gewesen um das er sich je daran erinnern würde.
„Mach dir keine Sorgen. Nur ein paar Cocktails und so...“, blieb Aaron wage.
„So lang du mir wieder nach Hause findest!“, lachte der Ältere.
„Zu dir, immer!“, schwor der Blonde jetzt.
„Da kann ich ja beruhigt sein!“
„Dann... dann bis heute Abend...“, verabschiedete sich Aaron.
„Ich warte auf dich!“, wurde es zum Abschied ins Telefon gehaucht.

Ein amüsiertes Gelächter erklang hinter einer schicken Bar, im Nobelviertel der Stadt. Aaron und einige seiner Kollegen saßen dort auf ihren Hockern und erzählten sich gegenseitige Pannen, für welche ihre Assistenten verantwortlich waren.
Sie hatten inzwischen meist schon ihren vierten Cocktail intus und waren gut angeheitert, weshalb der ein oder andere Kollege des Blonden auch begann die weiblichen Vorzüge ihrer jeweiligen Assistentinnen hervor zu heben. Aaron hielt sich in seinem Urteil auch nicht zurück, auch wenn er natürlich das gute Aussehen seines Assistenten verschwieg.
Aber seine Kollegen vergaßen das nicht, schließlich wussten sie ja alle über ihn bescheid und natürlich zogen sie ihn damit auf, selbst wenn es nicht böse gemeint war, da sie das junge Paar sehr schätzten.
Wenn sie es dann schafften die Wangen des Blonden rosa zu färben war das Gelächter besonders groß. Aaron schaffte es aber auch immer wieder das Thema schnell zu wechseln.
Da war es ihm plötzlich, als ob ein bekannter schwarzer Schopf an ihm vorbei gegangen wäre. Die schwarzen Augen des Blonden sahen sich um, damit er diesen wirklich ausfindig machen konnte, in der Hoffnung, keiner Sinnestäuschung unterlegen zu sein.
Er sah noch wie eine schöne Gestalt an einem der hinteren Tische verschwand.
Überglücklich wand sich Aaron wieder an seine Kollegen und kicherte. „Genug gelacht, für heute Abend! Ihr entschuldigt mich?!“
Äußerst anzüglich wurde ihm nach gepfiffen, als ihm die Person bereits zulächelte.
Doch bevor Aaron ihn erreichte, erstarrte er. Eine äußerst gutaussehende junge Frau setzte sich neben Issai und flirtete diesen offensichtlich heftig an. Dem Blonden blieb das Herz stehen.
Höflich, wie er nun einmal war, lächelte Issai die Frau an, doch jedes seiner Worte ging in einem Schwall anmachender Sprüchen unter, die so schnell kamen, dass er Probleme bekam ihr Englisch zu verstehen. Dann bekam die Frau noch von einer Freundin Unterstützung und sie schienen beide Issai abschleppen zu wollen, was dazu führte, dass Aaron puterrot wurde.
Der Japaner kam nicht mehr hinterher, das Gesagte im Kopf zu übersetzen und so schien er tatsächlich Opfer der doppelten Weiblichkeit zu werden. Aarons Arbeitskollegen hingegen schienen sich im Hintergrund nicht mehr ein zu bekommen, vor Lachen. Da wollte einer der Frauen den verwirrten Issai plötzlich wegziehen.
Aaron verengte seine Augen zu Schlitzen und trat dazwischen, er schob sie grob weg und sprach mit ihr in dem selben, für Issai noch fremden, englischen Dialekt. „Es reicht! Er gehört zu mir!“
Mit einem schrillen Kreischen taumelte die Frau zurück, während Issai in die Arme

seines Freundes gezogen wurde. „Verschwindet ihr widerlichen Tussis!“, fauchte Aaron weiter und küsste die Liebe seines Lebens.
Empört und angeekelt machten sich die Frauen davon, während Issai entschuldigend zu Aaron runter sah. „Die waren so schnell, ich hab gar nicht verstanden was sie wollten."
„Du... du hättest... du hättest sie einfach wegschicken sollen!“, empörte sich Aaron und hatte Tränen vor Eifersucht in den Augen.
Liebevoll wurde ihm die Nase geküsst. „Verzeih, aber ich kam ja nicht zu Wort.“
„Du bist einfach zu gutherzig! Du hättest sie frech unterbrechen können...“ Der Blonde kuschelte sich an. „Tu mir das nie wieder an!“
Fest wurde er umarmt. „Ich gebe mir die größte Mühe!“
Issai bekam einen verliebten Kuss, der doch schon kräftig nach Schnaps schmeckte. „Darf ich dich denn noch auf einen Drink einladen?“
Der Ältere tippte ihre Nasen zusammen. „Gern.“
Aaron grinste fröhlich und winkte dem Kellner. „Zwei Mai Tai, bitte!“ Eng aneinander geschmiegt setzten sich die Beiden an den Tisch und turtelten, bis die Drinks kamen.
Verliebt wie am ersten Tag, kuschelte der Jüngere trotzdem mit Issai weiter. „Wie schön, dass du nachgekommen bist!“
„So allein ist es halt nicht so schön zu Hause.“
Ganz nebenbei bestellte Aaron noch zwei weitere Mai Tai. „Wie waren deine Vorlesungen heute Nachmittag?“
„Langweilig ohne dich!“, erklärte der Ältere lächelnd und griff nach seinem Glas.
„Meine Stunden waren auch nicht anders...“, grinste Aaron.
„Dann kann ich es nicht erwarten, dass wir in Rente gehen und den Rest unserer Tage im Bett verbringen!“ Issai kicherte vergnügt über seinen Einfall, während sein Freund errötete, was er auf den Alkohol schob. „Wäre das nicht schön? Nur wir Zwei, für den Rest unseres Lebens?“
Jetzt nickte Aaron glücklich. „Bis ans Ende unserer Tage!“
Strahlend schmiegte sich der Ältere wieder an ihn. „So wünsche ich es mir!“
Sie tranken ihre Gläser und die Zeit verging. Der Blonde bemerkte dabei, dass die Bar sich zu leeren begann und sah auf die Uhr. „Oh!“
„Hm?“, fragte der Schwarzhaarige aus seiner bequemen Haltung.
„Es ist schon spät... Genau rechtzeitig um Hisoka anzurufen... Aber ich muss morgen auch Arbeiten!“, stellte Aaron fest.
Issai löste sich etwas von ihm. „Dann sollten wir wohl nach Hause gehen.“
Der Jüngere stimmte ihm zu, in dem er selbst aufstand und ihm die Hand reichte. Dabei schwankte er doch leicht und lächelte.
„Ich bring dich sicher nach Hause!“
Der Dunkelhaarige ließ sich hoch ziehen. „Da bin ich sicher, schließlich bist du mein großer Retter!“ Ein Arm schlang sich fest um seine Hüfte, als würde Aaron ihn führen, doch der Blonde hielt sich selbst mehr fest. Dabei verließen sie die Bar, nachdem Aaron das Geld für die Rechnung noch auf den Tisch gelegt hatte.
Es wurde ein schwankender, aber lustiger Weg zu ihrem Penthouse.

„Hier läuft wirklich alles hervorragend, Issai ist der Beste in der Uni!“, lächelte Aaron stolz, mit dem Telefon am Ohr.
Er hörte seinen Cousin lachen. „Ich freue mich, dass alles so gut für euch läuft! Aber sag mal, wann kommt ihr uns besuchen? Es ist hier einfach nicht das Selbe ohne dich!“
Der Blonde seufzte. „Ich werde wohl noch ein paar Monate keinen Urlaub bekommen,

außerdem ist Issai mitten im Semester... Aber im Sommer... Ich glaube, das wäre ideal..."
Es war deutlich wie enttäuscht Hisoka war. „Wie schade… gefällt dir die Arbeit dafür wenigstens? Ist es das, was du dir vorgestellt hast?"
Jetzt schüttelte Aaron den Kopf, bis ihm einfiel, dass Hisoka es nicht sehen konnte. „Es ist langweilig und öde..."
„Aber du verdienst Unsummen…"
Der Blonde nickte. „Wir kommen damit zurecht..."
Er hörte den Halbjapaner schnauben. „Klar doch!"
„Trotzdem vermisse ich dich sehr! Ich hab hier keinen, mit dem ich mich so gut zanken kann..."
Hisoka kicherte. „Sagt Issai etwa immer zu allem Ja und Amen?"
„So ist das nicht... Aber mit dir macht das mehr Spaß!", antwortete Aaron und man hörte seiner Stimme an, wie sehr er seinen Cousin vermisste.
„Ich vermisse dich auch sehr!", gestand der Jüngere. „Mein bester Freund ist nicht mehr bei mir!"
„Aber trotzdem kann man uns nicht trennen!", bestimmte Aaron.
„Da hast du recht, lieber Cousin!", kicherte Hisoka.
Auf einmal verstummte Aaron, denn die Tür zu seinem Schlafzimmer hatte sich geöffnet und er starrte Issai an.
„Aaron?", hallte es aus dem Hörer, während der Angesprochene auf den nackten Körper seines Geliebten sah, der im Türrahmen zum Schlafzimmer stand und mit einem Paar Handschellen spielte.
„Aaron?", erklang es ein zweites Mal in das Ohr des Blonden, der zu erröten begann.
„Ähm..."
„Alles ok bei dir?"
„Ähm...", wiederholte Aaron und starrte noch immer auf Issai. „Ich..."
„Aaron?", fragte Hisoka besorgt nach, als Issai mit schwingenden Hüften auf den Blonden zu steuerte.
„Ich... Issai... auflegen... besser...", keuchte der leitende Angestellte fast in den Hörer.
Ein undefinierbares Geräusch kam zurück, als Hisoka verstand was passierte und eiligst auflegte. Doch das registrierte Aaron nicht, hielt er doch weiter den Hörer in der Hand und starrte auf seinen Liebsten.
Lasziv beugte der sich zu ihm, als der Jüngere das Telefon scheppernd zu Boden fallen ließ.
„Ins Schlafzimmer! Sofort! Dein Arsch gehört mir!"

Ende